
PRESSEMITTEILUNG

„SeeLand-Bilder“ | Hermann Buß
Sommerausstellung in der Kirche Am Hohenzollernplatz
Eröffnung am Samstag, 08. Mai 2010, 17 Uhr
09. Mai bis 29. August 2010



Begrüßung: Pfr. Christhard-Georg Neubert, Direktor der Stiftung St. Matthäus
Einführung: Prof Dr. Bernd Wolfgang Lindemann, Direktor der Gemäldegalerie der Staatlichen Museen zu Berlin
Musik: Detlef Bensmann, Saxophon

Kirche Am Hohenzollernplatz, Nassauische Straße 66, 10717 Berlin-Wilmersdorf
geöffnet Di, Do, Fr 14-18 Uhr; Mi + Sa 10-13 Uhr

Hermann Buß wird anwesend sein und steht für ein Gespräch zu Verfügung.

„Malen ist Nachdenken über die Welt.“

(Hermann Buß)

Die kirchliche Kulturstiftung St. Matthäus eröffnet am 08. Mai die 26. Sommerausstellung der Kirche Am Hohenzollernplatz mit Arbeiten des ostfriesischen Künstlers Hermann Buß.

Gezeigt werden großformatige Bilder, deren Stil der Künstler selbst als „kritischen Realismus“ bezeichnet. In der Tat erleichtert die realistische Malweise den ersten Zugang. Doch auf den zweiten Blick erkennt man hinter den vordergründig realistischen Landschaftsabbildungen eine durchkomponierte Inszenierung, die weitreichende Auslegungen provozieren. „Landmenschen wussten ursprünglich vielleicht besser als Stadtmenschen, dass sie nicht alles wussten.“ (Geert Mak) – dieser anspielungsreiche Satz findet sich in dem Katalog ‚Herman Buß – Tide‘, 2008; er steht symbolisch für die Idee, die sich mit einer Ausstellung von Buß' Bildern in der Kirche Am Hohenzollernplatz verbindet. Der aus Norden-Westermarsch in Ostfriesland stammende Buß findet seine Motive überwiegend im Umfeld des Nordseedeiches. Diese vom Künstler bewusst gesuchte und gelebte Rückgezogenheit bringt auf staunenswerte Weise weltbezogene Bilder mit Seltenheitswert hervor. Sie zeigen den der Natur und Technik ausgesetzten Menschen, in seiner Freiheit und seinem Fürsichsein, nicht selten starr und isoliert.

Der 1951 in Neermoor-Kolonie (Ostfriesland) geborene Künstler studierte nach dem Abitur Kunstpädagogik in Oldenburg und fuhr zwischenzeitlich immer wieder zur See. Seit 1976 lebt er in Norddeich. Neben zahlreichen Gemälden gestaltete er u. a. die Altarretabeln der Inselkirche Langeoog, der romanischen Kirche Ardorf bei Wittmund, der klassizistischen Kapelle in Warzen bei Hannover und der St. Briccius-Kirche Adenstedt bei Peine.

Weitere Informationen unter: www.stiftung-stmatthaeus.de oder www.hermannbuss.info